



„Zeitgemäße und effektive Bewirtschaftung von Schwarzwildvorkommen“



**Gemeinsame Veranstaltung der Kreise
Gütersloh und Paderborn**



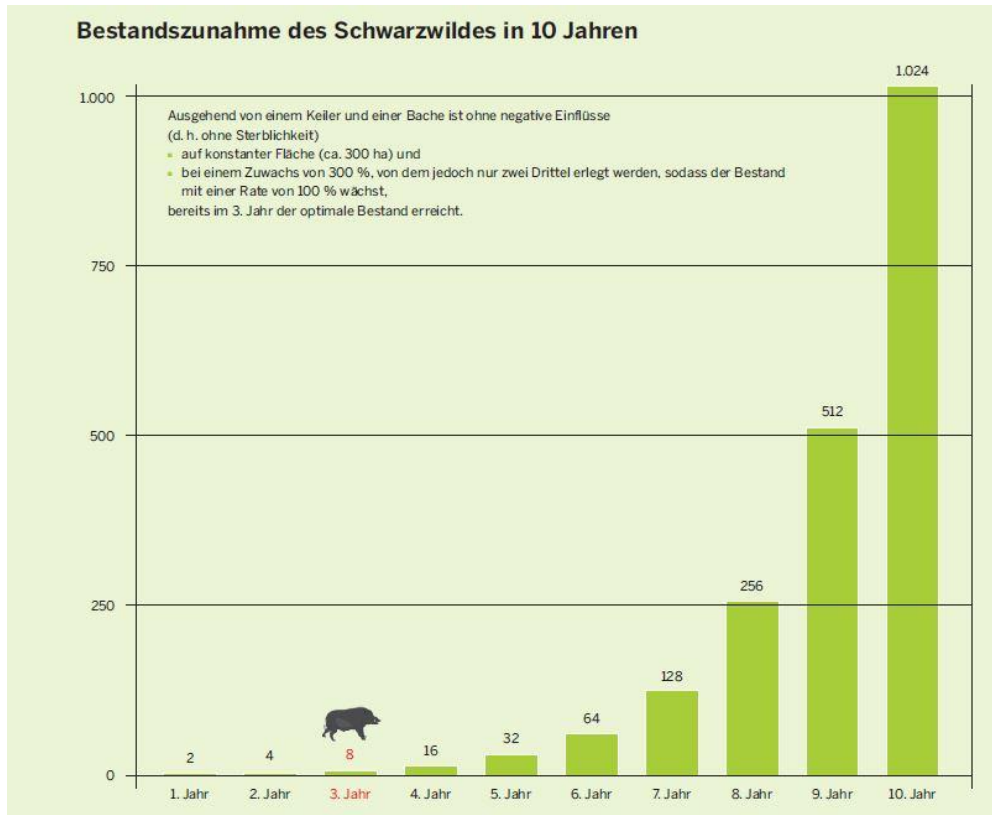
**Kreisjägerschaften, Landwirtschaftskammern
und Untere Jagdbehörden**



Programm der Veranstaltung

- Wildmeister **Peter Markett**, Vorsitzender des Landesverbandes der Berufsjäger NRW e. V.
“Zeitgemäße und effektive Schwarzwildbejagung“.
- **Ulrich Bultmann** Kreisgeschäftsführer Landwirtschaftskammer NRW GT/MS/WAF,
Ferdinand Falke, Pflanzenbauberater Landwirtschaftskammer Kreis Paderborn
“Möglichkeiten zur Wildschadensverhütung in der Landwirtschaft“
- Moderation: **Dr. Wolfgang Schwentker**, Untere Jagdbehörde Kreis Gütersloh

Veranlassung I: Hohe Reproduktionsrate des Schwarzwildes



Auszug aus der Schrift des Landesbetriebes Wald und Holz
„Wildschweinbestände mit Zukunft“

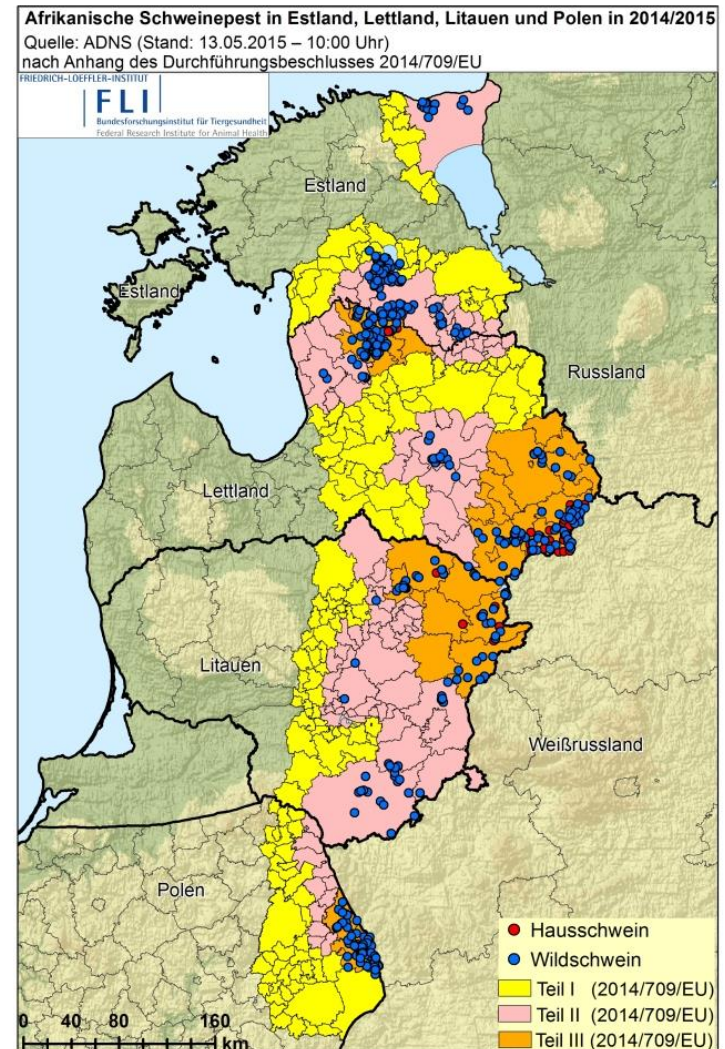
**Zuwachsrate jährlich 300 %,
davon 75 % Frischlinge**

**Forderung Dr. Petrak:
Frischlingsanteil der Jagdstrecke
sollte mind. 67% betragen
Ziel Kreis Paderborn: 80 %**

**Jagdjahr 2013/14:
Ist im Kreis Gt: 53,28 %**

**Konsequenz:
Mehr Frischlinge
bejagen!!!!!!!!!!**

Veranlassung II: Die Afrikanische Schweinepest ist weiter auf dem Vormarsch!!!!



Ziel: Intensivierung durch Abstimmung miteinander

Kreis Gütersloh ruft zur Wildschweinejagd auf

Gütersloh, 16.04.2014. Die Untere Jagdbehörde und die Veterinärabteilung des Kreises Gütersloh rufen die Jäger dazu auf, jetzt verstärkt Schwarzwild zu bejagen, um dadurch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) vorzubeugen.



"Die Afrikanische Schweinepest ist aus Osteuropa auf dem Vormarsch. Erst waren nur Fälle in Russland bekannt, jetzt wurden in Polen bereits zwei Wildschweine mit der Tierseuche aufgefunden", erläutert Dr. Wolfgang Schwentker, Leiter der Unteren Jagdbehörde. Gegen die Tierseuche gibt es derzeit keinen Impfstoff. Für den Menschen ist sie nicht gefährlich, kann aber durch ihn übertragen werden.

Der Kreis Gütersloh ruft zur Jagd auf Wildschweine auf, um der Afrikanischen Schweinepest vorzubeugen.

Bei einem Ausbruch der Tierseuche in einer Region wie dem Kreis Gütersloh wären Schweinezuchtbetriebe und auch die gesamte Fleischverarbeitung inklusive Zuliefererkette existenziell betroffen. Daher sei es umso wichtiger, frühzeitig vorzubeugen und die Schwarzwildbestände zu reduzieren, damit eine Ansteckung untereinander weniger wahrscheinlich wäre, erklärt Dr. Bernhard Beneke, Leiter

der Abteilung Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung des Kreises Gütersloh.

Organisation von einer oder mehrerer revier- und kreisgrenzen- übergreifender Jagden im Oktober bzw. November 2015 ????